

Aufruf zur Teilnahme an der Demonstration und

Kultur Programm um Solidarität mit Kobané

Stoppt die IS-Angriffe auf Kobanê -

Solidarität mit Rojava

1- Solidarität Demo für Kobané

Wo: Lautenschlager Str.

Wann: 04. Oktober, 16.00 Uhr

Organisation: Kurdische Vereine in Baden-Württemberg

Unterstützer: Demokratischen - Revolutionären Organisationen in Baden-Württemberg

Teilnehmer: Abgeordnete aus Türkei, **HDP Partei Gülser Yıldırım, Aus Rojava/Afrin die Ministerin von PYD Partei Frau Sinem Muhammed** und viele Künstlerinnen

2- Solidarität Kultur Programm für Kobané

Wo: Arena Kulturhaus in Ulmer Str. 241 Stuttgart- Wangen

Wann: 05. Oktober ab 13.00 Uhr

Organisiert: Kurdische Frauen Initiative in Stuttgart und Umgebung

Teilnehmer: Abgeordnete aus Türkei, **HDP Partei Gülser Yıldırım, Aus Rojava/Afrin die Ministerin von PYD Partei Frau Sinem Muhammed** und viele Künstlerinnen

Kobani darf nicht fallen! Massaker in Kobané verhindern!

Wäre im August 2014 – also kurz nach der Vertreibung der Yesiden - der Druck auf die Türkei, ab sofort jede Unterstützung des IS zu stoppen, erhöht worden, und hätte man Rojava international anerkannt und unterstützt, wäre die Ausgangslage für die YPG besser gewesen und der IS hätte vermutlich nie so nah an Kobani heranrücken können.

Die Terrororganisation Islamischer Staat hat alle Kräfte mobilisiert, um die Region Kobani und die gleichnamige Stadt in Rojava (Syrisch-Kurdistan) einzunehmen. Seit dem 15. September greift der IS vom Westen, Osten und Süden mit erbeuteten modernsten Waffen und vielen Tausenden Kämpfern an. Die Türkei unterstützt trotz anderslautender Erklärungen den IS bis zum heutigen Tag und propagiert eine Puffer- und Flugverbotszone im Norden Syriens. Dabei geht es ihr nicht um den Kampf gegen den IS, sondern um die Eliminierung der demokratischen Selbstverwaltung in Rojava. Die Bombardierung durch die US-geführte Anti-IS-Koalition gegen IS-Einheiten bei Kobani erfolgte spät und war bisher weitgehend unwirksam. Die Volksverteidigungseinheiten YPG¹ leisten zusammen mit der Bevölkerung erbitterten Widerstand. Jederzeit können die IS-Terroristen in die Hauptstadt dieses selbstverwalteten Kantons von Rojava eindringen. Das Leben von vielen Tausenden Menschen ist in Gefahr, ein zweites Shengal (Sinjar), infolge dessen Eroberung durch den IS hunderttausende Menschen flohen, steht bevor!

Die Forderungen der Menschen von Kobani sind:

- Verstärkte und wirksame Luftschläge der Anti-IS-Koalition auf IS-Stellungen um die belagerte Stadt Kobané!
- Die türkische Regierung muss bewaffnete YPG-KämpferInnen und von ihr mitgebrachte Waffen aus der Region Cizîre die Passage nach Kobané über türkisches Staatsgebiet gewähren. Ebenso sollen Peshmerga-KämpferInnen aus Südkurdistan nach Kobané kommen dürfen.

- Lieferungen von schweren Waffen zur Verteidigung an die YPG in Kobané!